

Amazon lockt im April wieder mit Super-Rabatten

Die Temperaturen steigen, die Preise purzeln. Passend zum Frühlingsanfang und kurz vor Ostern hat Amazon wieder einige Schnäppchen im Angebot. Vom 8. bis einschließlich 15. April verspricht der Online-Versandhändler während seiner „[Frühlings-Angebote-Woche](#)“ wieder enorme Preisnachlässe von bis zu 50 Prozent. Schnäppchen-Highlights sollen diesmal vor allem Produkte aus den Kategorien [Smart Home](#) und Entertainment sein.

Die Besonderheit: Über die [Mobil-App](#) (iOS und Android) können sich potentielle Interessenten bereits im Voraus Produktvorschauen anzeigen lassen. Erfahrungsgemäß wird der Rabatt-Run auf den Online-Giganten auch kommenden Woche überdurchschnittlich hoch sein.

[>Auch interessant: 5 verblüffende Amazon-Funktionen, mit denen du Geld sparst](#)

Verbraucherschützer zweifeln an Amazons Rabattschlachten

Doch lohnen sich die Preisnachlässe wirklich? [Verbraucherzentralen warnen regelmäßig](#) davor, sich von vermeintlichen Super-Schnäppchen und Mega-Deals täuschen zu lassen. Verbraucherschützer geben zu bedenken, dass die Rabatte häufig wesentlich geringer seien, als ursprünglich angepriesen. Amazon werbe häufig mit Angeboten, die so nicht existierten.

Der Referenzpreis, also der Vergleichspreis, der als Grundlage für verschiedene Produkte dient, und von dem schlussendlich der angekündigte [Rabatt](#) abgezogen wird, entspreche häufig der

Preisempfehlung des Herstellers. Diese Empfehlung sei allerdings häufig nicht mehr aktuell und längst überholt vom sogenannten Straßenpreis – dem Preis, zu dem ein Produkt im freien Handel erhältlich ist.

Ein Beispiel: Bringt ein Hersteller etwa Boxen für 200 Euro auf den Markt, kosten diese nach einiger Zeit im Handel regulär nur noch 150 Euro. Zur Rabatt-Aktion bietet ein (Online)Händler die Geräte dann für nur 100 Euro an und bewirbt diese mit einem Preisnachlass von 50 Prozent. Korrekt berechnet liegt die Rabattierung allerdings nur bei knapp 33 Prozent. Denn Grundlage für den Super-Schnäppchen-Preis sind nicht mehr die 200 Euro, sondern die 150 Euro, zu denen das Handy mittlerweile im Handel erhältlich ist.